



Universität St.Gallen

Institut für Wirtschaftsethik



Deutsche  
Gesellschaft  
für Philosophie e.V.

# Ökonomie als Kultur

Jahrestagung der ‚Arbeitsgruppe für Wirtschaftsphilosophie und Ethik‘  
der ‚Deutschen Gesellschaft für Philosophie‘

vom  
16. bis 18. November 2017

an der  
Universität St.Gallen

—

Organisation:  
Thomas Beschorner,  
Institut für Wirtschaftsethik, Universität St.Gallen  
[thomas.beschorner@unisg.ch](mailto:thomas.beschorner@unisg.ch)

Ort der Tagung:  
Universität St.Gallen (Dufourstrasse 50, Hauptgebäude, [Karte](#))

Telefon (für den Notfall):  
Thomas Beschorner: +41 (0)77 9368359

Das Tagungsthema „Ökonomie als Kultur“ kann aus sehr unterschiedlichen Gründen Stirnrunzeln verursachen. Traditionelle Ökonomen fragen möglicherweise: „Was soll das denn sein?“ Vertreterinnen und Vertreter anderer Sozialwissenschaften, Philosophen und Kulturtheoretiker hingegen reagieren womöglich mit einem: „Was denn sonst!“

Der gewählte Tagungsschwerpunkt drückt erst einmal nicht mehr und nicht weniger aus, als dass die Ökonomie ein Kulturprodukt ist, ein von Menschen geschaffenes soziales Gebilde, in das wir verstrickt sind, sei es als Konsumenten, Unternehmerinnen und Unternehmer oder Beschäftigte (und darüberhinausgehend). Damit deuten sich bei genauerer Betrachtung sogleich zwei Dimensionen an, die für die St.Galler Jahrestagung der „Arbeitsgruppe für Wirtschaftsphilosophie und Ethik“ der „Deutschen Gesellschaft für Philosophie“ (DGPhil) maßgeblich sein sollen, sich zugleich aber lediglich als Arbeitshypothesen verstehen:

*Erstens*, die Formulierung „Ökonomie als Kultur“ stellt Wirtschaft und Kultur einander nicht gegenüber, sondern betrachtet das Ökonomische als etwas Kulturelles. Daraus folgt – mit Bezug zur traditionellen Ökonomik und zu weiten Teilen der Managementlehre –, dass Betrachtungsweisen, die Kultur als eine (von vielen) Variablen verstehen und sie in der Regel als „Klima“ (Barney 1986; Schneider/ Ehrhart/ Macey 2013) in den Datenkranz ökonomischer Analysen pflanzen, nur sehr eingeschränkt kulturtheoretische Perspektiven zu Tage bringen können. Anders formuliert und mit Blick auf unsere Tagung: Wir interessieren uns für kulturtheoretische und -empirische Ansätze, die „Ökonomie als Kultur“ verstehen und weniger für Fragen, ob Wirtschaftssysteme oder Unternehmen Kultur „haben“ (oder nicht) oder wie Kultur „klimatisch“ wirkt.

Mit dieser explizit kulturtheoretischen Betrachtungsweise will die Arbeitstagung, *zweitens*, eine öffnende Perspektive stimulieren, die Peter Koslowski als langjähriger Vorsitzender der „Arbeitsgruppe für Wirtschaftsphilosophie und Ethik“ der Deutschen Gesellschaft für Philosophie bereits vor 25 Jahren als Problem markierte: „Die aktuelle wirtschaftsethische Diskussion neigt dazu“, so Koslowski (1992: 14), „die Schnittstellen zwischen Philosophie und Wirtschaftswissenschaft nur im Bereich der Ethik zu erkennen, die Wirtschaftsontologie und die Kulturwissenschaft der Wirtschaft jedoch auszuklammern. Dieses Vorgehen ist nicht zu rechtfertigen.“

Unter der Überschrift „Wirtschaftsphilosophie“ sind in den vergangenen Jahren zahlreiche Anstrengungen unternommen worden, das genannte Defizit zu bearbeiten (vgl. dazu besonders das dreibändige Werk von Enkelmann/Priddat 2014–2016). Dabei geht es, wie die auf Werner Sombart (1929: 294) zurückgehende Trias „Wirtschaftsethik – Wirtschaftsontologie – Wirtschaftskultur“ andeutet, auch um kulturtheoretische Betrachtungsweisen von Ökonomie, die uns vielversprechend erscheinen und im Mittelpunkt der Beiträge der St.Galler Tagung stehen sollen. Verbindungslinien zu ethischen, ontologischen oder epistemischen Fragen sind dabei nicht nur möglich, sondern in besonderer Weise willkommen.

#### *Zitierte Literatur:*

*Barney, J. B. (1986): Organizational Culture: Can It Be a Source of Sustained Competitive Advantage? in: The Academy of Management Review, Vol. 11, No. 3, pp. 656–665.*

*Enkelmann, W. D./Priddat, B. P. (Hrsg.) (2014–2016): Was ist? Wirtschaftsphilosophische Erkundungen. Definitionen, Ansätze, Methoden, Erkenntnisse, Wirkungen, drei Bände, Marburg: Metropolis-Verlag.*

*Koslowski, P. (1992): Neuere Entwicklungen in der Wirtschaftsethik und Wirtschaftsphilosophie; in: Studies in Economic Ethics and Philosophy, Peter Koslowski (Hrsg.), Berlin u.a.: Springer.*

*Schneider, B./Ehrhart, M. G./Macey, W. H. (2013): Organizational Climate and Culture, in: Annual Review of Psychology, 64, pp. 361–388.*

Sombart, W. (1929): Die drei Nationalökonomien: Geschichte und System der Lehre von der Wirtschaft, München: Duncker & Humblot.

### **Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmer**

Die „Arbeitsgruppe für Wirtschaftsphilosophie und Ethik“ der DGPhil ist interdisziplinär und methodenplural. Wir freuen uns über Beiträge aus einer Vielzahl von Disziplinen, nicht nur aus der Philosophie oder den Wirtschaftswissenschaften. Aktive Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Vortragende) verfügen (wenigstens) über eine abgeschlossene Promotion.

### **Organisatorisches**

Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen ist Dana Sindermann, [dana.sindermann@unisg.ch](mailto:dana.sindermann@unisg.ch)

Eine Teilnahme (ohne Konferenzbeitrag) ist für eine begrenzte Anzahl von Personen möglich. Bitte melden Sie sich dazu bis zum 1.7.2017 an bei Frau Sindermann an.

Zur Deckung der Kosten für das leibliche Wohl (inklusive Abendessen) erheben wir eine Verpflegungspauschale von 120 CHF.

Durch die freundliche Unterstützung des Grundlagenforschungsfonds der Universität St.Gallen tragen wir die Übernachtungskosten für die Referenten in St.Gallen. Die Reisekosten sind bitte selbst zu tragen.

### **Format**

Für jedes Referat stehen 20 Minuten Vortragszeit zur Verfügung. Es schließt sich eine 25-minütige Diskussion mit allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern an.

### **Anfahrt und Unterkunft**

#### Anfahrt nach St.Gallen:

Mit der Bahn: SBB Station St.Gallen; mit dem Flugzeug: Vom Züricher Flughafen fährt alle 30 Minuten ein Zug nach St.Gallen (die Fahrtzeit beträgt etwa eine Stunde).

#### Unterkunft:

Wir reservieren für Sie Zimmer in den folgenden Hotels und melden uns zu einem späteren Zeitpunkt bzgl. der genauen Zuordnung:

„Hotel Metropol“ (Bahnhofplatz 3, direkt gegenüber vom Hauptbahnhof, [Karte](#)) und

„Hotel Walhalla“ (Poststrasse 27, 2 Minuten Fußweg vom Hauptbahnhof [Karte](#))

## Programm

### Donnerstag, 16. November

**Ort:** Universität St.Gallen, Dufourstrasse 50, Hauptgebäude ([Karte](#)), Raum 01-U127 ([Karte](#))

Zeit	Session
13:30 – 14:00	Check-in (Registrierung)
14:00 – 14:30	Willkommen von Jacob Dahl Rendtorff (Vorsitzender des Ausschusses) und Thomas Beschorner (Organisator)
14:30 – 16:00	<p><i>Birger P. Priddat (Universität Witten/Herdecke)</i></p> <p>Kulturell verstrickte Ökonomie</p> <hr/> <p><i>Reinhard Pfriem (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg)</i></p> <p>Kehre? Nur vielleicht.... Eine evolutionstheoretisch inspirierte Kritik des modernen gesellschaftlich Imaginären</p>
Pause	
16:30 – 18:00	<p><i>Thomas Beschorner (Universität St.Gallen) und Matthias Kettner (Universität Witten/Herdecke)</i></p> <p>Konsequent kulturalistische Wirtschaftsethik</p> <hr/> <p><i>Marc C. Hübscher (Deloitte Deutschland)</i></p> <p>Immanente Kritik als Methode einer kulturalistischen Wirtschafts- und Unternehmensethik</p>

18:15 – 19:00	<i>Jacob Dahl Rendtorff (Roskilde Universität, Dänemark)</i> Wirtschaftsphilosophie als Hermeneutik der globalen Wirtschaftskultur
19.15	Apéro riche

## Freitag, 17. November

**Ort:** Universität St.Gallen, Dufourstrasse 50, Hauptgebäude ([Karte](#)), Raum 01-107 ([Karte](#))

Zeit	Session
9.00 – 10.30	<i>Martin Kolmar (Universität St.Gallen)</i> Embodied Culture: Affection, Cognition and Narratives <hr/> <i>Wolf Dieter Enkelmann (Institut für Wirtschaftsgestaltung Berlin)</i> Man muss sich sich leisten können!
Pause	
11.00 – 12:30	<i>Irene Antoni-Komar (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg)</i> Multiple Modernities und die Ambivalenzen des Wirtschaftens <hr/> <i>Lars Hochmann (Leuphana Universität Lüneburg)</i> Wer lebt, stört – Warum sich eine Unternehmensethik im Anthropozän fortwährend die Hände schmutzig machen muss

Mittagessen	
13:30 – 15:00	<p><i>Ludger Heidbrink und Alexander Lorch (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel)</i></p> <p>Corporate Responsibility Culture und moralisches Handeln in Organisationen</p> <hr/> <p><i>Yvonne Thorhauer (Goethe Universität Frankfurt)</i></p> <p>Ästhetik – die vergessene Dimension unternehmerischer Verantwortung</p>
Pause	
15.30 – 17:30	<p><i>Michaela Haase (Freie Universität Berlin)</i></p> <p>Arbeit am Begriffsrahmen des Marketingsystemansatzes: wie Kultur angemessen (richtig) erfassen?</p> <hr/> <p><i>Michael S. Aßländer (Technische Universität Dresden)</i></p> <p>Von der Rechtsperson zum Bürger – Zur unterschiedlichen kulturellen Einordnung der Unternehmung</p>
Pause	
17:45 – 19:00	<p>Für Mitglieder der DGPhil: Vereinsversammlung; für Gäste: Möglichkeit einer Kunstführung durch die Universität St.Gallen</p>
20:00	<p>Abendessen: Schweizer Fondue im Fondue Beizli</p>

**Samstag, 18. November**

**Ort:** Universität St.Gallen, Dufourstrasse 50, Hauptgebäude ([Karte](#)), Raum 01-U127 ([Karte](#))

Zeit	Session
9.00 – 10.30	<p data-bbox="746 465 1401 544"><i>Andreas Lingg (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel)</i> <i>und Verena Rauen (Universität St.Gallen)</i></p> <p data-bbox="746 577 1345 611">Kulturen der Reziprozität – Oikos und das Fremde</p> <hr data-bbox="746 674 1369 678"/> <p data-bbox="746 712 1233 745"><i>Friedrich Glauner (Universität Tübingen)</i></p> <p data-bbox="746 779 1393 902">Glaubenssysteme, mentale Modelle und Wirklichkeit: die epistemischen Grundlagen einer Ethik für zukunftsfähiges Wirtschaften</p>
Pause	
11.00 – 12:30	<p data-bbox="746 1084 1305 1117"><i>Anna Henkel (Leuphana Universität Lüneburg)</i></p> <p data-bbox="746 1151 1217 1274">Wirtschaftsgüter als Kulturgüter – Eine kulturtheoretische Aktualisierung der Verdinglichungsthese</p> <hr data-bbox="746 1328 1369 1332"/> <p data-bbox="746 1364 1313 1397"><i>Carl David Mildenerger (Universität St.Gallen)</i></p> <p data-bbox="746 1431 1409 1509">Währung, Kultur, Markt – Voraussetzungen und Status von Nicht-Bargeld Märkten</p>
12:30 – 13.00	Abschluss und Ende der Tagung